

VÖLKISCHER BEOBACHTER

Verlag: Franz Eher Nachf. G. m. b. H. Zweigniederlassung Wien 62, Seidengasse 3-11. Fernruf-Sammelnummer B 3 95 40. Drahtanschrift: Beobachter Wien. Fernschreibanschluß: 064/863. Postsparkassenkonto Wien 3094. Zweigstellen in Wr.-Neustadt, Linz, Graz, Klagenfurt, Znaim, Marburg a. d. Draa, Brünn. — Der „VB.“ erscheint täglich, wöchentlich 7mal. Gewünschte Einzelnummern nur gegen Voreinsendung des Einzelpreises und der Portoauslagen

Kampfblatt der nationalsozialistischen Bewegung
Großdeutschlands

Schriftleitung: Wien 62, Seidengasse 3-11. Fernruf-Sammelnummer B 3 95 40. Drahtanschrift: Beobachter Wien. Sprechst.: 12-13 Uhr. — Münchener Schriftleitung: München 13, Schellingstraße 39. Sammelruf 2 08 01. — Berliner Schriftleitung: Berlin SW 68, Zimmerstraße 88. Sammelruf 11 00 22. — Bezugspreise in Donau- u. Alpengan durch Agentur, Trafik, Buchhandlung oder Post monatlich RM. 3,35. Altreich durch Post monatlich RM. 3,35 zuzüglich 42 Rpf. Zustellgeld.

Tiefer Einbruch in die Befestigungen von Stalingrad

Sowjetische Großoffensive bei Rschew unter schweren Verlusten gescheitert

vb. Wien, 30. August

Die deutsche Offensive an der Ostfront nähert sich jetzt einem Höhepunkt. Im Kampfe um Stalingrad ist den deutschen Truppen ein tiefer Einbruch in das Befestigungssystem der Stadt gelungen, um deren Besitz seit Beginn der Woche erbittert gerungen wird. In schneidigem Angriff haben deutsche Infanteriedivisionen und schnelle Verbände die seit langem stark ausgebauten Stellungen durchbrochen, die in dem schluchtenreichen Gelände ein schon von der Natur begünstigtes Verteidigungsfeld darstellen. Die Bedeutung, die diesem Kampfe um die große Industriestadt an der Wolga im Rahmen der Gesamtoperationen an der Ostfront zukommt, ist durch die nunmehr seit einem Monat bei Rschew tobende Abwehrschlacht gekennzeichnet. Hier haben die Sowjets mit vier bis fünf Armeen und unter ungeheurem Materialeinsatz in einer großangelegten Offensive versucht, durch einen Stoß in die deutsche Flanke den auf Stalingrad lastenden Druck zu nehmen. Ihre riesigen Opfer — der heutige Wehrmachtbericht meldet 1572 abgeschossene Sowjetpanzer und 547 vernichtete Flugzeuge allein im Raume von Rschew — haben ihnen nicht den erhofften Nutzen gebracht. Wie schon vorher bei Woronesch so hat auch bei Rschew die überragende Tapferkeit des deutschen Soldaten alle Pläne des Feindes durchkreuzt und zunichte gemacht.

Unbehindert durch alle vom Feind unternommenen Entlastungsversuche schreitet der deutsche Angriff erfolgreich weiter fort. Auch im Süden, wo nach dem schnellen Vormarsch durch die nordkaukasischen Steppengebiete der Kampf sich in das Hochgebirge verlagert hat, geht es

Sowjets aber vor der Notwendigkeit steht, die Forderung nach der zweiten Front als undurchführbar zu erklären. Diese Lage wird ihr in keiner Weise durch die deutschen amtlichen Veröffentlichungen über Dieppe erleichtert, und Churchill weiß daher nichts Besseres zu tun, als zu

schweigen, während er es dem britischen nichtamtlichen Nachrichtendienst überläßt, die Ablehnungsversuche mit mehr oder minder großem Geschick weiterfortzusetzen.

Im übrigen ist es bezeichnend, daß man sich in England diesmal bemüht zeigt, keine großen Erwartungen über die Sowjetoffensive bei Rschew aufkommen zu lassen. Was von Sowjetberichten zu halten ist, hat man im Winterfeldzug zur Genüge erfahren. Sie haben damals in London die größten Hoffnungen erweckt, die mit dem Einsetzen der erfolgreichen deutschen Gegenschläge jäh zu Wasser wurden und mit sichtlicher Bestürzung abgeschrieben werden mußten. In dem Geheimbefehl Stalins war darauf hingewiesen worden, die Sowjets könnten sich nach den furchtbaren Aderlässen im Winter eine Massenhinopferung ihrer Armeen nicht mehr leisten. Die deutschen Schläge im Süden haben aber Stalin gezwungen, doch noch einmal zu dieser Taktik zu greifen, ohne daß sich ein Erfolg eingestellt hat. Die Offensive an der Mittelfront war nicht das Ergebnis großzügiger strategischer Planung, sondern ein Verzweiflungsakt, der um jeden Preis ein Gegengewicht schaffen sollte.